

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1930**

39 (3.4.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-885947](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-885947)

# Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Im Falle von unverschuldeten Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Leitung: H. Zirk. Druck und Verlag von E. Zirk.



Anzeigenannahme bis spätestens Montag, Mittwoch, Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen tags vorher erbeten. Bei gerichtlicher Klage, Konkursverfahren usw. wird etwa bewilligter Rabatt hinfällig.

Der Bezugspreis beträgt mit der Beilage „Heimat und Welt“ für den Monat 1.10 RM ausschließlich Bestellgeld. Anzeigenpreise: Die einspaltige Korpuszeile oder deren Raum 15 Pfg., auswärts 20 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg. Für durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen kein Einspruchsrecht.

Schließfach 17

Nr. 39

Elsfleth, Donnerstag, den 3. April 1930

1930

## Chronik des Tages.

Nach Abschluß der politischen Ausprägung im Reichstag finden am Donnerstag die entscheidenden Abstimmungen statt.  
Am heutigen Mittwoch traten ein großes Geschwader der Reichsmarine vom Westufer der Ostsee an die Mittelmeer-Ausbildungsreise an.  
Der Tod in Berlin eingetroffene neue griechische Botschaft, Politik wird sich in den nächsten Tagen im Übermaß seines Beglaubigungsschreibens dem Reichspräsidenten vorstellen.  
An der Berliner Dienststube wurde der Privatbankier wieder um 1/2 v. H. ermäßigt. Der Satz stellt sich jetzt auf 4 1/4 v. H. für beide Seiten.  
Im Berliner Rathaus wurde eine „Süßenmaschine“ gefunden, die sich als überprüfbar entpuppte.  
In Bayreuth ist Frau Cosima Wagner im 93. Lebensjahre gestorben.  
Maria Zarto, die letzte noch lebende Schwester des verstorbenen Kaisers Maximilian, ist im Alter von 84 Jahren in Rom verstorben.  
Durch eine riesige Feuersbrunst ist im mexikanischen Erdölgebiet eine ganze Stadt zerstört worden.

## Bericht der Sparkassen.

— Berlin, 2. April.

Nach den großen Bankinsolventen veröffentlicht nunmehr auch der Deutsche Sparkassen- und Giroverband, die Spitzenorganisation der deutschen Sparkassen, seinen Geschäftsbericht für das Jahr 1929. In erster Linie sind solche Geschäftsberichte natürlich Rechen- und Bilanzberichte; daneben sind sie aber auch von allgemeiner wirtschaftlicher Bedeutung, weil sie gute Einblicke in die wirtschaftliche Entwicklung gewähren und Material für die Beurteilung der Zukunftsaussichten liefern.

Gemeinsam ist allen Berichten der deutschen Finanz- und Produktion die Schilderung des Ernstes der wirtschaftlichen Entwicklung im letzten Jahre. Für alle Zweige der deutschen Volkswirtschaft war 1929 ein Jahr des Kampfes, der Sorge und — auch das ist wichtig — der Selbstbehauptung! Daß das auch für die Sparkassen gilt, zeigt die Steigerung des Umlages der Girozentrale von 29,2 Milliarden auf 33,3 Milliarden Mark.

Empfindlich beeinflusst wurde die Sparkassenarbeit durch folgende psychologische Einflüsse: die kriegerischen Reparationskonferenzen, ferner durch die Abminderung der Wirtschaftstätigkeit und das rasche Ansteigen der Arbeitslosigkeit. Beunruhigung über den Ausgang der Reparationsverhandlungen und über die Entwicklung der Reichsfinanzen führten vorübergehend in weiten Kreisen der Bevölkerung teils zur Zurückziehung ihrer Guthaben bei den Sparkassen und zur Kapitalflucht.

Die Tiefpunkte der Einlagenbewegung sind die Monate März und Dezember. Insbesondere brachte der Mai, in dem die Sachverständigenkonferenz in Paris ihr entscheidendes Stadium erreicht hatte, Abgangswellen großen Umfanges. Der Reingewinn an Einlagen ging bei sämtlichen deutschen Sparkassen im Mai gegenüber 129,8 Millionen Mark im März und 131,6 Millionen Mark im Februar auf 33,5 Millionen Mark zurück.

Daraus ergibt sich, wie sehr sich die Furcht vor einer neuen Inflation materiell ausgewirkt hat. In den folgenden Monaten nahmen die Einzahlungen zwar wieder zu, doch konnten die Abgänge nicht wieder aufgeholt werden, weil sich nun das weitere Nachlassen der Konjunktur stärker auswirkte. So ergab sich ein Gesamtminus von 9016 Millionen Mark im Jahre 1929; unter Berücksichtigung der Zinsen und Verzinsungsbeträge beläuft sich der Zuwachs auf 2,02 Milliarden Mark.

Angesichts der erwähnten ungünstigen politischen und wirtschaftlichen Momente können die Sparkassen mit diesem Ergebnis immerhin zufrieden sein.

Dem verstärkten Wettbewerb um das Sparkassenkapital haben die Sparkassen nach ihrem Geschäftsbericht durch den Ausbau ihres Sparstellennetzes und durch intensiveren Werbung Rechnung getragen. Ferner wurden auf Grund umfangreicher Vorarbeiten technischer und mathematischer Art in fast allen Verbandsbezirken öffentliche Sparkassen nach einheitlichen Grundrissen errichtet. Zweck dieser Sparkassen ist die Förderung der Eigenkapitalbildung für Zwecke der Wohnungsbaufinanzierung.

Auf dem Gebiete der Wohnungsbaufinanzierung stellten auch 1929 die Sparkassen mit 700 Millionen Reichsmark den relativ größten Anteil erfüllter Hypotheken! Da insgesamt der Markt die normale Grenze von 40 Prozent der Spareinlagen sogar im Reichsdurchschnitt be-

reits weit überschritten habe, könne angesichts der vermehrten Liquidationsanfordernisse eine noch stärkere Befähigung der Sparkassen im Hypothekendarlehen zur Zeit nicht verantwortet werden. Die vorübergehend stärkere Pflege des Kommunalkredits im Rahmen der gegenwärtig laufenden Konsolidierungsaktion bedeute keine grundsätzliche Aenderung der Anlagepolitik der Sparkassen.

Zu der Frage der Betätigung der Banken im Spargeschäft wird in dem Geschäftsbericht ausgeführt, die Sparkassen ließen sich von dem Standpunkt nicht abbringen, daß die systematische Aufnahme des Spargeschäfts durch die Banken sich mit dem Sinn des Wettbewerbabschlusses nicht vereinbaren lasse, und sie vermöchten sich auch nicht damit abzufinden, daß die Großbanken, denen alle Geschäfte ohne jegliche Einschränkung erlaubt seien, das Spargeschäft ohne diejenigen Bindungen ausüben dürften, die den Sparkassen durch Gesetz und Satzung auferlegt sind.

Bedeutung ist noch die Feststellung, daß hinsichtlich der am 1. Januar 1930 fälligen Aufwertungshypotheken zahlreiche Sparkassen ihren Hypothekenschuldnern bereits mitgeteilt haben, sie würden die Aufwertungshypotheken zum Fälligkeitstermin nicht zurückzahlen, vorausgesetzt, daß die Geldmarktverhältnisse keine anormale Veränderung erfahren.

## Riesenfestung am Suez-Kanal.

Zur Sicherung des Weges nach Indien. — Englisch-ägyptische Konferenz.

— London, 2. April.

Nach hat die Flottenkonferenz ihre Arbeiten nicht beendet, und schon ist in London eine zweite Konferenz von großer politischer Bedeutung eröffnet worden. Der englische Außenminister Henderson und der ägyptische Ministerpräsident Nahas Pasha verhandeln über die Durchführung des anlässlich der Anwesenheit des ägyptischen Königs in London angebahnten Vertrags, der die Räumung des Nildelta durch die englischen Truppen und die teilweise Wiederherstellung der Unabhängigkeit Ägyptens vorzieht.

Als Verhandlungsgeschehen hat der ägyptische Ministerpräsident Nahas Pasha zwei Ministerkollegen und zwei präzis Sachverständige mitgebracht; Henderson wird durch den Kriegsminister Cham und den Minister für Luftfahrt, Thomson, unterstützt.

Wenn auch die Grundzüge durch den Entwurf des „ewigen Bündnisses“ bereits festgelegt sind, so bieten doch die Einzelheiten der noch zu regelnden Fragen Schwierigkeiten in Hülle und Fülle. England ist zwar bereit, seine Truppen aus dem Nildelta zurückzuführen und der ägyptischen Regierung erhöhte Bewegungsfreiheit zu gewähren, selbstverständlich will es dadurch aber den Weg nach Indien nicht gefährden.

Erreicht werden soll diese Sicherung dadurch, daß rechts und links von dem Suezkanal eine gewaltige Riesenfestung errichtet wird, durch die England den Kanal gegen jede Macht verteidigen kann. Der Durchmesser dieser Festung soll 160 Kilometer betragen; enthalten soll sie moderne Verteidigungsanlagen, schwere Geschütze, Flugplätze, geschützte Lagerstätten für Tanks und motorisierte Kavallerieregimenter, Einrichtungen für den Gastrieb und Unterplätze für Unterseeboote.

Die Kosten für die Errichtung dieser Riesenfestung sollen teilweise von Ägypten getragen werden, das damit seine „Dankeschuld“ für die Räumung des Nildelta und die Aufhebung der Kapitulation abtragen soll!

Gegenwärtig befindet sich die Konferenz noch in dem Stadium der Vorverhandlungen und des Austausches freundlicher Erklärungen. So sprach z. B. Ministerpräsident Nahas Pasha davon, Ägypten, „die Mutter der Zivilisation“, sei bereit, im Interesse eines christlichen Ausgleichs, England, „der Mutter der bürgerlichen Freiheit“, die Schwesterhand zu reichen.

## Drei-Mächte-Pakt gesichert.

— London, 2. April.

Die japanische Abordnung der Flottenkonferenz teilte der englischen und amerikanischen Delegation mit, Japan sei zur Annahme der amerikanischen Vorschläge in der Frage der großen Kreuzer und der U-Bootboote — vorbehaltlich einiger Änderungen — bereit. Damit ist der Abschluß eines Drei-Mächte-Paktes zwischen England, Amerika und Japan auf alle Fälle gesichert.

Die der amerikanischen Abordnung zugeordneten drei Admirale treten am 14. April die Rückreise nach Washington an, da die „marinetechnischen Verhand-

lungen, soweit Amerika an ihnen interessiert sei, beendet seien und jetzt nur noch politische Verhandlungen in Frage kämen, die von den Politikern der Delegationen geführt werden müßten.

## Nachspiel der Krise.

Veröffentlichung eines Schreibens der Arbeitgeberverbände. — Eine amtliche Mitteilung.

— Berlin, 2. April.

Der „Vorwärts“, das Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei, veröffentlichte unter der Überschrift: „Vorsig fürzte Müller-Wissell“, ein von dem Vorsitzenden der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, von Vorsig, Anfang März an den Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer gerichteten Brief.

In diesem Schreiben lehnen die Arbeitgeber ihre Zustimmung zu der Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung ab und betonen, die Erhöhung der Beiträge um 1/2 Prozent auf 4 Prozent, sei in Wirklichkeit eine Erhöhung um ein volles Prozent, weil ja die derzeitige Beitragshöhe von 3 1/2 Prozent nur bis zum 30. Juni 1930 befristet sei.

Danach heißt es, die Vertreter der Arbeitgeber im Vorstand der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung müßten ihre Teilnahme an den in dieser Frage vom Vorstand der Reichsanstalt zu führenden Verhandlungen um so mehr ablehnen, als die Reichsregierung beim Nichtzustandekommen eines Vorstandsbeschlusses auf Beitragserhöhung von sich aus diese Beitragserhöhung vornehmen wolle. Die Arbeitgeberseite des Vorstandes habe sich daher bereits ernstlich die Frage vorlegen müssen, ob von ihr im Falle der Durchführung eines derartigen Kurzes die Übernahme einer weiteren Mitverantwortung in der Verwaltung der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung im Rahmen der von ihr wahrzunehmenden wirtschaftlichen Interessen getragen werden könne.

Der „Vorwärts“ warf nun die Frage auf, welche Rolle dieser Brief der Arbeitgebervereinigung auf die Haltung der Reichsregierung gehabt habe und läßt Kritik daran, daß Reichsminister Dr. Moldenhauer das Schreiben nicht dem Reichskabinett oder dem Reichsarbeitsminister Wissell vorgelegt habe. Darauf wird von zuständiger amtlicher Stelle erwidert:

„Der Reichsminister der Finanzen, Prof. Dr. Moldenhauer, hat den angeführten Brief der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände erst am 8. März erhalten, nachdem in der Kabinettsitzung vom 5. März bereits die Entscheidung über die Vorlage an den Reichstag gefallen war. Er hat den Brief als durch die Kabinettsentscheidung erledigt angesehen und zu den Akten schieben lassen. Er hat an der Regierungsvorlage über die Arbeitslosenversicherung, die er schon durch seinen Kommissar auf Grund des Beschlusses des Reichskabinetts im Reichstag hat vertreten lassen, bis zum letzten Tag festgehalten. In den Verhandlungen der sozialpolitischen Sachverständigen der Regierungsparteien, die ein Kompromiß finden sollten, hat er gar nicht teilgenommen; auch nicht an den Besprechungen, die später zwischen Abgeordneten der in der Regierung vertretenen bürgerlichen Parteien stattgefunden haben. Erst in der Sitzung der Reichstages hat er von dem Kompromiß Brüning-Meyer Kenntnis erhalten und sich schließlich mit dem Kompromiß einverstanden erklärt, um eine Einigung unter den Parteien herbeizuführen. Aus diesen tatsächlichen Feststellungen geht zur Genüge hervor, daß der Brief der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände ohne jeden Einfluß auf die Haltung des Reichsministers der Finanzen gewesen ist.“

## Rundschau im Ausland.

\* Sir Henry Deterding, der Präsident der Royal Dutch Company, hatte in Paris eine Unterredung mit dem französischen Ministerpräsidenten Tardieu.

\* Unter Vorhofs Vaudouers wurde in Paris eine von Ungarn, Rumänien und der Tschechoslowakei befristete Konferenz zur Regelung der Frage der Dispositionen eröffnet.

\* Die russische Regierung erließ eine neue Verordnung über die Kollektivwirtschaften, nach der in Zukunft nur noch begüterte Bauern Mitglieder der Kollektivwirtschaften werden können.

## Eine indische Unabhängigkeitshalle.

\* Nehru, einer der Führer der indischen Freiheitsbewegung, hat nach Berichten aus Mahabad sein Haus dem indischen Nationalkongress für die Benennung eines hinduistischen Hauptquartiers gewidmet und angeregt, dieses Hauptquartier Unabhängigkeitshalle zu benennen. Die Jugendvereinigung in Mahabad nahm eine Entschließung an, in der der Unabhängigkeitskongress Mahabad als Mittelpunkt unterstützt und zur allgemeinen Teilnahme aufgefordert wird.



# Aus Nah und Fern

Mitteilungen und Berichte über kritische Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen

Elsfleth, den 3. April 1930

## Tages-Zeiger

Aufgang: 6 Uhr 00 Min. — Untergang: 7 Uhr 02 Min.

### Schwager:

5.00 Uhr Vorm. — 5.30 Uhr Nachm.  
4. April: 5.40 Uhr Vorm. — 6.10 Uhr Nachm.

\* An der Seefahrtsschule in Elsfleth bestanden Vorprüfung zum Steuermann auf hoher Fahrt die Herren A. Mermann aus Nordenham, H. Sagen aus Rostenfischen, Meister H. Meier aus Wesermünde, Neuter aus Elsfleth und Boboril aus Oldenburg. Die Herren Meiermann und Niemeier erhielten das Prädikat „Gut bestanden“, die Herren Meister und Boboril das Prädikat „Mit Auszeichnung bestanden“.

\* Professor Dr. Friedrich Bolte, ehemaliger Direktor der staatlichen Seefahrtsschule in Hamburg, wurde am 2. April 1860 zu Elsfleth, feierte gestern seinen 70. Geburtstag. Nach einem fünfjährigen Studium der Mathematik und Astronomie erlangte er sein Probejahr auf dem Realgymnasium zu Köln, wurde im Jahre 1885 Assistent an der Hamburger Seewarte, um ein Jahr später an die Seefahrtsschule in Hamburg berufen zu werden. Die im Jahre 1901 wurde Professor Bolte zum Direktor der Seefahrtsschule in Hamburg ernannt, in welcher Eigenschaft bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1925 verblieb.

\* Der Landes-Lehrerverein hat seine Ostertagung am 9. und 10. April in Nordenham. Am ersten Tage findet am 9. April um 4 Uhr in der „Friedeburg“ die Vertreterversammlung statt. Abends folgt im „Friesischen Hof“ ein großer Festmahl. Am zweiten Tage ist vormittags die Sitzung der Bülge die Hauptversammlung im „Friesischen Hof“, in der Rektor Schwärmer aus Elsfleth über „Vollschule und Berufsschule“ sprechen wird.

\* Die Freie Turnerschaft Elsfleth, veranfaltete am vergangenen Sonntag nachmittag in ihrer Turnhalle ein Schauturnen. Gegen 1/2 3 Uhr kamen die einzelnen Abteilungen aus verschiedenen Nidungen im Schritt auf dem Marktplateau an, wo sie sich dann zu einem Zuge formierten. Unter Vorantritt der Schalmeikapelle und mit dem roten Banner der Freien Turnerschaft bewegte sich dann derselbe durch die Steinstraße zur Turnhalle am Nitterweg. Hier zeigten dann die Turner und Turnerinnen vor zahlreichem Publikum ihr Können. Mit der üblichen Ansprache wurde die Veranstaltung eröffnet, worauf dann mit den Vorkührungen begonnen wurde. Das Turnen um 6 Uhr fand die Veranstaltung ihr Ende. Die Freie Turnerschaft darf damit zufrieden sein, konnte die Reihen doch durch neue Mitglieder verstärken. Als Abschluss fand dann abends um 8 Uhr im „Seibinger Hof“ ein Verabschieden mit Ball statt, welcher ebenfalls einen sehr besuchten Besuch aufzuweisen hatte.

\* § Oldenburgischer Landtag. Das Finanzgleichgesetz in 2. Lesung mit knapper Mehrheit angenommen. In der Dienstag-Sitzung statete vor Eintritt in die Tagesordnung Ministerpräsident von Fink dem Landtag herrlichen Dank ab für das Gedenken an seinem 70. Geburtstag und die Anerkennung seiner Tätigkeit. Er wurde auch fernherhin in gleicher Weise seine Pflichterfüllung dankte. — Eine längere Debatte rief ein dringlicher Antrag des Zentrumsadgeordneten Meyer-Holte hervor, der eine Erleichterung des Gerzenzolles bei floggen-Gerzefütterung bei bewirkt. Der Antragsteller begründete seinen Antrag mit dem Hinweis darauf, daß bei solcher Fütterung eine Ermäßigung des Gerzenzolles bis auf 2 RM je Doppelpfund in Aussicht genommen sei. Die Regierung meinte es für einträglich, daß diese Kam-Vorricht sofort in Kraft komme. Von der Rechten wurde dieser Antrag nur von dem Abg. Nieberg unterstützt, der seine Bewunderung darüber aussprach, daß die oldenburgische Regierung den Vorstrebungen zugestimmt habe. Sie sollte sich gegen jede Monopolbestrebungen wenden. Der deutschnationale Abgeordnete Jaunzen aus dem Jeverlande erwiderte dazu, daß er nicht jedes Monopol abgelehnt werden dürfe. Schließlich wurde der Antrag Meyer-Holte gegen die Stimmen der Rechten, ausschließlich der des Abgeordneten Nieberg, angenommen. — Die 2. Lesung des Finanzgleichgesetzes gegen wider Erwartung ziemlich flott von staten. Sämtliche Abgeordnete fasten sich kurz. Minister Dr. Driever hat, das Gesetz zu verabschieden, da es ohne die Grundverwaltersteuer nicht gehoben werden könne. Es waren sowohl von der Regierung, als auch von den Abgeordneten Dammann, Meyer, Frieß, Broßhöp, Dr. gr. Veilage und Brendebach Anträge gestellt. Besonders untritten wurden die Anträge von Dammann, die für die Landgemeinden Erleichterungen in der Verwaltung sollten. Die Abstimmung ergab Ablehnung sämtlicher von Abgeordneten gestellten Anträge und Annahme der Anträge des Regierungsvorsetzers. Der Gesetzentwurf wurde dann, wie er sich aus den Beschüssen der 1. und 2. Lesung ergeben hatte, mit 24 Stimmen angenommen. Das war eine geringe Mehrheit, die nur auf das Fehlen

einiger Abgeordneter zurückzuführen ist. — Zu dem Antrag des nationalsozialistischen Abgeordneten Klover hinsichtlich des Verkaufs von kommunalen Werken in Brate und Oldenburg erklärte Minister Dr. Driever, daß das Ministerium des Innern die Genehmigung zu den Verkäufen erteilt habe und daß über den weiteren Verlauf und über die Abtragung von Schulden durch die Verkaufsummen der Regierung zu berichten sei. Die ganze Angelegenheit gehe aber den Landtag nichts an, sondern sei ausschließlich Sache des Ministeriums. Der Antrag wurde durch diese Erklärung als erledigt erklärt. — Eine Eingabe des Reichsbundes Deutscher Mieter bewirkte eine Aussprache über Wohnungszwang, Mieten usw. Abg. Heimann (SPD) ersuchte die Regierung, sich gegen jede Erhöhung der Mieten einzulegen. Abg. Hartung (Vbl.) bemerkte, daß die Regierung mit dem Abbau des Zwangsverfahrens auf dem Wohnungsbau-Gebiete viel zu zögernd verfahren sei. Die Kommunalverbände hätten ihm längst gewünscht. Abg. Nieberg (Vbl.) trat ebenfalls für den Abbau ein. — Es wurden dann noch mehrere Angelegenheiten persönlicher Art, von nicht allgemeiner Bedeutung, erledigt. — Am Mittwoch nächster Woche soll in einer weiteren Sitzung mit den Beratungen und Beschlußfassungen zu den Vorschlägen begonnen werden.

\* Sonntagsrückfahrkarten zu Ostern. Wie in den Vorjahren, so hat die Gültigkeitsdauer der Sonntagsrückfahrkarten auch diesmal zu Ostern eine Verlängerung erfahren. Die Karten gelten zur Hinfahrt am Gründonnerstag, dem 17. April, ab 12 Uhr, sowie vom Karfreitag, dem 18. April, bis Ostermontag, dem 21. April, unbeschränkt. Zur Rückfahrt nach Ostern bis 9 Uhr benutzt werden. Zur Rückfahrt am Sonnabend und Dienstag berechneten die Karten für alle Züge, die die Zielstation, nach der die Sonntagsrückfahrkarten gelöst wurden, bis 9 Uhr verlassen. Das gleiche gilt für die Rückfahrt von Zwischenstationen.

\* Umnummerierung der Kraftfahrzeuge. Vom 1. April 1930 an sind im Landesteil Oldenburg zuständig für die Zulassung von Kraftfahrzeugen: die Polizeidirektion Oldenburg für den Bezirk der Stadt Oldenburg, der Stadtamtsrat Nürtingen für den Bezirk der Stadtgemeinde Nürtingen, im übrigen die Vemter für ihre

Bezirke, die Vemter Delmenhorst, Varel und Jever auch für die Bezirke der Stadtgemeinden, in denen sie ihren Sitz haben. Es sind zugeeilt: Amt Brate die Nummern 20 000 bis 22 000, Amt Butjadingen 22 001 bis 25 000, Amt Cloppenburg 25 001 bis 29 000, Amt Delmenhorst 29 001 bis 34 000, Amt Elsfleth 34 001 bis 35 000, Amt Friesenheide 35 001 bis 38 000, Amt Jever 38 001 bis 40 000, Amt Oldenburg 40 001 bis 43 000, Polizeidirektion Oldenburg 43 001 bis 51 000, dem Stadtamtsrat Nürtingen 51 001 bis 56 000, Amt Varel 56 001 bis 61 000, Amt Wechta 61 001 bis 65 000, Amt Weserfelde 65 001 bis 68 000, Amt Wildeshausen 68 001 bis 70 000. Die Umnummerierung ist bis zum 31. März 1931 durchzuführen.

\* Vardenfleth. Am 28. März wurde hier der Rufus für Erste Hilfe, den der Vaterländische Frauenverein angeregt hatte, abgeschlossen. 34 Damen unterzogen sich der Abschlussprüfung, die von dem Leiter des Rufus, Herrn Dr. Fortmann, Elsfleth, abgenommen wurde. Die Damen zeigten sich in der Theorie der Ersten Hilfe ganz bescheiden und blieben keine Antwort schuldig. Ebenso fründig zeigten sie sich in dem Anlegen von Verbänden. Pastor Kirchner, Vardenfleth, sprach im Sinne der geladenen Gäste, unter denen sich Vertreter des Gemeinde-rats und des Kirchenrats befanden, wenn er die Teilnehmerinnen und dem Leiter des Rufus für das Gehörte und Gesehene hohes Lob spendete. Es ist geplant, im Sommer die Teilnehmerinnen noch einmal zusammen zu rufen, um das Gelernte aufzufrischen.

\* Loy. Sehr umfangreiche Umbauten werden zurzeit an dem neuen Feuerwehrheim, zu dem bekanntlich das Gutsgebäude Osterberg, hierelfst, bestimmt ist, vorgenommen. Vorgelesen ist dazu vorläufig eine Summe von 48 000 RM, die dem Oldenburg Feuerwehverband zur Verfügung gestellt worden ist. Die großen Räume werden zum Teil verkleinert, um mehr Räume zu schaffen. Ein großer Raum soll zur Aufbewahrung von drei Spritzen dienen, da im Sommer ein Rufus für Feuerwehrleute abgehalten werden soll. Eine Küche mit sehr großem Herd wird hergestellt, um geröstet zu sein zum Empfang der erholungsbedürftigen Feuerwehrleute und bei Feuerwehrveranstaltungen. Auch soll in dem neuen Heim eine Wirtschaft mit voller Konzeption eingerichtet werden. Als Verwalter wurde von 90 Beterbern, von denen man 5 auf die engere Wahl stellte, Schiffszimmermann Vangers (Berne) gewählt. Man rechnet damit, daß zunächst etwa 20 erholungsbedürftige Feuerwehrleute eintreffen werden. Zu Pfingsten soll die Einweihung des neuen Feuerwehrheims stattfinden. Der schöne Park und der prachtvolle Garten werden mit einem Kostenaufwand von 9000 RM durch eine Gärtnerfirma aus Nafte in den vorgezeichneten Zustand gebracht. Es ist anzunehmen, daß sich die Feuerwehrleute dort wohl fühlen werden. Schöne Spazierwege im Park des Heims werden in aller nächster Zeit fertiggestellt sein nebst den erforderlichen Anlagen.

\* Oldenburg. In mehreren Vermählungen und zuletzt auch im oldenburgischen Landtag durch den Abg. Köder sind eigenartige Zustände bei der Amtsstafe Westerstede an die Öffentlichkeit gedrungen. Nachdem in diesem Amte jahrelang keine Wählungen oder Wählungen erfolgt sind, sind in den letzten Monaten rückständige Steuern zum Teil seit 1924 eingefordert worden. In vielen Fällen konnten die Gemahnten Quitungen des Amtsboten vorweisen, in anderen Fällen, wo die Quitungen verlorengegangen waren, beriefen sie sich auf Verjährung. Das oldenburgische Ministerium hat nun wegen der Verjährung, noch die Quitungen anerkannt. Die Empörung der Steuerzahler ist nun noch durch folgenden Umstand aufs äußerste gesteigert: Die Amtsstafe hat die Zahlung von Steuern gefordert, die nachweislich durch Quitung der Amtsstafe selbst oder durch Postabkennit bezahlt worden sind. Der Landbund Oldenburg-Vremten hat sich nun der Sache angenommen und will eine richterliche Entscheidung herbeiführen. Der Landbund spricht von „tollen Zuständen“, die bei der Amtsstafe Westerstede geherrsch haben müßten und rät allen Gemahnten, Protest einzulegen.

\* Oldenburg. Eine Spezialität verwerflicher Art betreibt die jetzt 25jährige Arbeiterin Anni Witte aus Nordenholz bei Hude, die augenblicklich eine längere Freiheitsstrafe in Wechta verbüßt, weil sie ein silbernes Kleid und mehrfach erhebliche Mengen von Butter durch gefälschte Bestellzettel sich zu ergarumen mußte. Bereits im Alter von 18 Jahren mußte sie in Elsfleth wegen Diebstahl bestraft werden, und hernach kam sie zu den erwähnten Betrügerien. Wechnlich wieder im August v. J., als sie die jetzige Strafe antreten sollte. Sie beschwerte vorerst noch eine Halbwitwe in Brate, ging gelegentlich in ein dortiges Geschäft, gab sich als im Dienst bei einem Landwirt in Harrierlande — früher war sie dort einmal — aus und suchte sich ein Paar Schuhe aus mit dem Bemerkten, daß ihr Arbeitgeber diese bezahlen wollte. Sie brachte auch den verlangten Schein ihres Dienstherrn nach kurzer Abwesenheit, erhielt die Schuhe für 17,60 RM ohne Geld und noch eine Dose Kreme dazu. Der von ihr selbst geschriebene Schein lautete: „Geben Sie, bitte, unserer Anni die Schuhe, ich bringe das Geld selber her, sie wollte heute die Schuhe anhaben. Es grüßt Johann J.“ Die Angeklagte macht äußerlich einen netten Eindruck und ist sauber gekleidet, so daß man ihr ein derartiges Strafregister nicht zutraut. Sie ist allerdings auch bereits Mutter eines Kindes. Antrag: sechs Monate Gefängnis, Urteil: vier Monate Gefängnis. — Eine dunkle Begebenheit. Der Fuhrunternehmer Diedrich Höpfer aus Boitwarden bei Brate sollte nach der Anklage eine von dem Kaufmann Volte aus Wildeshausen, der ihm Kartoffeln und Strohh geliefert hatte, ausgesetzte Quitung über 100 RM, datiert vom 13. 10. 1927, dahin geändert haben, daß aus der 7 eine 8 geworden ist, um damit zu beweisen,

## Die sparsame Hausfrau verwendet Maggi's Würze,

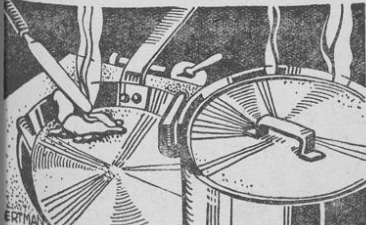


denn schon wenige Tropfen maden dünne Suppen, Fleischbrühe, Gemüse und Soßen sofort wohlschmeckend und beföhulich. Vorkaufsfestpreis bezogen in großen plombierten Originalflaschen zu RM 6,50

Verlangen Sie ausdrücklich Maggi's Würze.

Verlange Sie ausdrücklich Maggi's Würze.

Verlange Sie ausdrücklich Maggi's Würze.



# Auf's Brot und für die gute Küche

Als Brotaufstrich wissen Sie Fri-Ho-Di schon zu schätzen, weil sie mit Rahm zubereitet wird. Machen Sie aber auch einen Versuch in der Küche: Fri-Ho-Di - Süßrahm - Margarine schäumt und bräunt vom Goldgelb bis zum Bratenbraun — ohne zu spritzen!

Beim Einkauf von 1 Pfund Fri-Ho-Di erhalten Sie kostenlos eins der bei Jung und Alt beliebten Fri-Ho-Di - Unterhaltungsspiele

# Fri-Ho-Di

daß er genau ein Jahr später, nämlich am 13. Oktober 1928, dem Kaufmann N. den Betrag gezahlt habe. In dieser Angelegenheit wurde bereits vor einigen Monaten verhandelt. Der Angeklagte bestritt seine Schuld. Kaufmann N. will am 13. Oktober 1928 überhaupt nicht in Vorkommen gewesen sein, wie er aus seinen Büchern ersehen könne. Merkwürdigerweise hat inzwischen der Angeklagte von der Firma N. einen Betrag von reichlich 83 RM überhandt erhalten, und damit das erreicht, was er erreichen wollte, nämlich den ihm zustehenden Lebereschuß aus der gegenseitigen Abrechnung. Kaufmann N. gibt das zu, meint aber, sein Angefallter müsse sich versehen haben. Bei dieser Sachlage erfolgte antragsgemäß Freisprechung. — Unverantwortlicher Leichtsinn beim Ausstellen eines Wechsels. Der 49jährige, bisher unbestrafte Tischler, Dieblich Ahlers aus Sandkrug stand unter der Anklage, einen ihm von dem Landwirt B. für gelieferte Fenster und Türen ausgetauschten Wechsel, gezogen auf die Spar- und Leib-Bank, in der Weise gefälscht zu haben, daß er hinter die Zahl 50 eine 0 setzte und in Buchstaben den Betrag von fünfhundert RM einschrieb, so daß der auf 50 RM gedachte Wechsel in Wirklichkeit auf 500 RM lautete. Der Angeklagte ist geständig, unter dem Druck wirtschaftlicher Not zu dieser Verfehlung gekommen zu sein. Die Verhandlung deckte aber einen kaum zu ver-

stehenden Leichtsinn des Wechsel-Ausstellers auf. Er hat oben nur die Zahl 50 und seinen Namen geschrieben, so daß es eine Kleinigkeit war, die gefälscherte Fälschung vorzunehmen. Untagsgemäß wird N. zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, ihm aber für einen Monat Strafaufschub gewährt.

**Delmenhorst.** Der Landesverband Oldenburgischer Mieter-Bereine hielt am letzten Sonntag hier seine Generalversammlung ab. Vor der Beratung wurden die Herren Langmack und Barrelmann, Delmenhorst, zu Kassensprüfern bestimmt. Nach dem vom Geschäftsführer Vertling erstatteten Jahresbericht fanden vier Verbands-Konferenzen statt. Betr. der Forderung der Wohnungszwangswirtschaft wurden an die Regierung zwei Eingaben gemacht. Am 26. März 1930 nahmen die Vertreter des Verbandes an einer diesbezüglichen Versammlung im Ministerium teil. Die Kasserverhältnisse des Verbandes sind günstig. Wiedergewählt wurden: Zeis, Delmenhorst, Vorsitzender; Lädete, Evertsen, Schriftführer; Ahnfeld, Evertsen, Kassierer; Vertling, Delmenhorst, Geschäftsführer; neugewählt: Wollmer, Oldenburg, Beisitzer. An das Ministerium soll als Warnung eine Entschließung betr. weiterer Forderung der Wohnungszwangswirtschaft gerichtet werden. Nach Erledigung einiger besonderer Mieterangelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

**Burtebude.** Nachts ist die neue Turnhalle Burtebude in unerhörter Weise demoliert und beschädigt worden. Eine Anzahl junger Leute schlug stämmige Scheiben der Turnhalle ein, drehte im Innern der Halle die Wasserleitung auf und leitete durch einen Schornstein das Wasser in die Halle, die vollständig überschwemmt wurde. Ein Faß Säure wurde ausgeschüttet, die Zementboden zertrümmert. Das Wasser lief nach dem Zerstoßen des Giebelwands durch die Deckenputz und Wandbewurf nach außen auf und fiel ab. In den Toiletten wurden die Wasserhähne abgerissen und zertrümmert. Die ganze Turnhalle bot ein Bild mühsamer Zerstörung. Der Polizei gelang bereits im Laufe des Tages die Täter zu ermitteln. Legten vor der Polizei ein reumütiges Geständnis ab. Neben Tragung des bedeutenden Schadens werden sich wegen groben Unfugs und Sachbeschädigung zu verantworten haben.

**Melle.** Während allerorts Statsorgen den Bürgern schlaflose Nächte bereiten und die Festsetzung der Stadtsäckel durch immer neue Steuern gebet werden müssen, macht die Kreisstadt Melle eine rühmliche Ausnahme. Die nächste Sitzung der städtischen Kollegien beschäftigt sich mit einer Vorlage beschäftigen, die auf eine Steuerentlastung abzielt.

## Deichsachen

Am **Sonnabend, dem 5. April, vormittags**, findet durch den Sielmeister zu Klampen die Deichbesichtigung statt. Höhlen, Mauerwerke und Scharte sind zu reinigen, letztere gangbar zu machen. Schottbohlen müssen zum Einpassen bereit stehen. Angeriebnes Feet ist zu entfernen, Mauerwurfschaufen und Loderde am Rhynschloot zu ebnen. Mangelposten werden gebriekt.

**W. Cordes**, Deichgeschworener.

## Moorriemer Kanalacht

Am **Freitag** wird in **Nordermoor, Neuenbrok und Elsleth** zugewässert.

**Sahen**, Geschworener.

## Ausstellung der Gesellenstücke

und **Berufsschularbeiten** für den **Amtsbezirk Elsleth** am **5. und 6. April** im **„Stebinger Hof“** in **Berne**

Eröffnung am 5. April, nachmittags 5 Uhr, durch Herrn Amtshauptmann Wilms / Sonntag von 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends geöffnet / Nachmittags 4 Uhr: Entlassung der Lehrlinge

Zu zahlreichem Besuch wird freundlichst eingeladen

**Die Ausstellungskommission**

## Schaf- u. Schweineverkauf

**Elsleth-Neuenfelde.** Landwirt-Viehändler **Joh. Wunderloh**, läßt am **Sonnabend, dem 5. April d. J., nachmittags 5 Uhr,**

bei **Heinrich Wunderloh** Gastwirtschaft, daselbst, öffentlich meistbietend auf längere Zahlungsfrist verkaufen:

- 15 bis 20 beste hiesige trüchtige Schafe,
- 4 trüchtige Sauen,
- 30 bis 40 größere und kleinere Ferkel

Kaufliebhaber ladet ein

**Elsleth** **B. Gloystein**, Aukt.

**Nordermoor.** Händler **Bernh. Gloystein** in **Elsleth** läßt am

**Dienstag, dem 8. April 1930, nachm. 4 Uhr anfangend,**

bei **Willi Schröders** Gasthaus in **Nordermoor**

**50-60 beste Ostfriesische Lämmer**

öffentlich meistbietend auf längere Zahlungsfrist verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber freundlichst einlade.

**Chr. Schröder**, Aukt.

## Sprechstunden

in **Elsleth** tägl. 9-12, **Montag ganztägig**. Ausserdem in **Moorriem und Berne**. — Selbständige Herstellung von neuartigen Zahnersatz. (Vermeidung sichtbaren Goldes)

**Wagner**, einziger Zahn-Arzt d. Amtsbez.

## Zwangsversteigerung

Am **Freitag, d. 8. April, nachm. 3 Uhr**, gelangen gegen **Barzahlung** zur Versteigerung:

- I. 1 irischer Ofen
- 1 Stubentisch
- 3 Stühle
- 1 Sofa
- 1 Säule
- 1 Salonschrank
- 1 Borte m. Spiegel
- 1 Lampe
- 1 Teppich
- 1 Fell
- 2 Kochherde
- 1 Elektromotor
- II. 1 Sofa
- 1 Schreibpult
- 1 Stubentisch
- 2 Blumenkänder
- 4 Käuferstühle

**Ein Anfall zu Nichtrecht zu erwarten.** Käufer versammeln sich in **August Gasthause**, hier selbst.

**Elsleth**, den 2. April 1930 **Wilms**, Obergerichtsvollzieher.

## Badeanstalt

**Arnold Ahlers** Wannenbäder / Duschbäder / Heißluft- u. Dampföber / Badezeit täglich von 9-19 Uhr

Empfehle zu **Freitag** und **Sonnabend:**

- Schellfische,
- Kotzungen, Schollen,
- Fisch-Filet
- Golbbarsch
- K. Ihmels.

**Freitag von 5-7 Uhr:**

**Prima Rohfleisch**

sowie

**gekochte Mettwurst**

und **Nagelholz**

bei **W. Popken**.

**W. Hohn.**

## Betten

in nur guten Qualitäten

Bekannt billige Preise

**Th. von Freeden**

la Asphalt Dachpappen  
la teerfreie Dachpappen  
Destilliert. Steinkohlenteer  
Buchenholzleer  
Carbolneum  
Klebemasse und Messelsreifen

„Hemmoor“ Zement  
Zementkalk

Radiostangen  
Bohnenstangen  
empfehlst

**Chr. Kükken / Elsleth**

**Briefumzüge**  
mit firmenaufdruck  
fertig an

**L. Zirk, Buchdruckerei**

## „Concordia“

Verein für Handel u. Schiffahrt.

**Mitglieder-Versammlung**

am **Freitag, 4. April, 20<sup>1/2</sup> Uhr, bei Geisler**

Tagesordnung:

1. Sommerfahrplan d. Strecke Blexen-Hude.
2. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

**Der Vorstand**

## Glückwunschkarten

zur Konfirmation  
mit Namensaufdruck

fertigt an

**Buchdruckerei L. Zirk**

## Das Waschmittel

ist das Beste, das am gründlichsten reinigt und die Wäsche nicht angreift. Es heisst

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

## Parole!

## Sozialdemokratische Partei A. D. G. B. Ortsausschuss Elsleth

Durch Beschluß tritt am 1. Mai eine allgemeine Arbeitsruhe ein. Jeder organisierte Arbeiter jeder werktätige Lohnempfänger läßt Rücksicht auf den 1. Mai die Arbeit ruhen und folge dem Rufe des Kartells und der Sozialdemokratischen Partei

## Erscheint in Massen zur Maifeier

## Volkschule Altestraße

Am **Montag, dem 7. April, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr** im **„Lindenhof“**

## Elternabend und Schulentlassungsfeier

Wir laden die Eltern und auch Freunde der Schule herzlich ein

Erwachsene 50  $\phi$ , Kinder 30  $\phi$

**Schule Altestraße**

## Moorriemer Reitclub e. V.

## Hallenturnier

am **6. April 1930** **Anfang 2 Uhr**

Preise der Plätze: 2.—, 1.50, 1.— RM  
Vorverkauf bei **Otto Gräper, Bardenfleth** (Telefon Altenhutorf Nr. 33)

Wegen Fahrgelegenheit wende man sich an die **Elslether** Autovermietungen

Man beachte die billigen Sommerpreise!

# Heizt

Frei von Rauch, Geruch und Ruß. Ohne Schlacke, ohne Grus.



Hohe Heizkraft, altbewährt. Sauber, billig, allbezehrt.

# Bricketts

Man achte genau auf die Marke Union!